

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl. des „Musk. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

Nr 192.

Mittwoch, den 29. Dezember

**Erscheint**  
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Zeile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Hr. 210.

1909.

### Bekanntmachung.

Die Steuerrezeptur **Schönheide** ist vom 1. Januar 1910 ab in ein Nebenamt umgewandelt worden.

Dresden, am 20. Dezember 1909.

Königliche Generalzolldirektion.

**1. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums**  
Montag, den 3. Januar 1910, vormittags 11 Uhr  
im Sitzungssaale des Rathauses.  
Eibenstock, den 23. Dezember 1909.

Der Stadtrat.  
Hesse.

#### Tagesordnung:

- 1) Verpflichtung der neu- bez. wiedergewählten Stadtverordneten.
- 2) Wahl des Stadtverordnetenvorstehers und des Stadtverordnetenvizevorstehers.

- 3) Lösung zur Verstellung des Drittelverhältnisses.
- 4) Wahl der Stadtverordneten in die gemischten ständigen Ausschüsse.

### Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Dezember 1909,

nachmittags 2 Uhr

sollen in „**Drechsler's Gasthof**“ in **Wildenthal** folgende daselbst eingestellte Gegenstände als: **7100 Stück Cigarren** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, den 28. Dezember 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

### Streu-Reisig

in Abt.: 7 (Rehmergrund) des Auerberger Reviers soll am **Sonntag, d. 2. Januar 1910 nachm. 3 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Forstrevierverwaltung.  
Stimmig.

### Jahresrückblick für das Königreich Sachsen.

Bei einem Rückblick auf die bemerkenswerteren Begebenheiten und Momente, welche das zur Mitte gehende Jahr 1909 für unser sächsisches Vaterland gezeitigt hat, geriet es sich zunächst, unseres allverehrten Königs Friedrich August, unseres allverehrten Trägers der Königskrone der Wettiner die Herzen seines Volkes gewonnen, was sich besonders wieder in der jubelnden Aufnahme zeigte, welche ihm allerorten bei seiner zum Besuche von Lengefeld, Marienberg, Zöbitz, Wolfenstein u. ausgeführten Erzgebirgsreise bereitet wurde. Die gleiche Aufnahme wurde dem Monarchen auch bei allen seinen sonstigen Ausflügen nach diesem oder jenem Teile des Landes, wie bei seinen Besuchen in Chemnitz anlässlich der Einweihung des dortigen neuen Theaters und des König Albert-Museums und in Bautzen gelegentlich der Einweihung der imposanten Spreetalüberbrückung zu teil. Bei der dem König entgegengebrachten allgemeinen Verehrung war es darum auch nicht weiter verwunderlich, daß der Unfall, welcher ihn im Februar traf, überall im Lande aufrichtiges Bedauern hervorrief. Der hohe Herr glitt damals auf einer Treppe des Dresdener Residenzschlosses aus und zog sich hierbei eine nicht unerhebliche Verletzung der rechten Hand (Bruch zweier Mittelhandknochen) zu, doch verheilte die Verletzung glücklicherweise gut und rasch. Wie schon 1908, so führte der König auch in diesem Jahre wieder eine Mittelmeerreise aus, im März und April. Im Hochsommer nahm der König mit allen seinen Kindern einen mehrtägigen Erholungsurlaub in Seis in Tirol. Im Laufe des Jahres empfing der König in Dresden die Besuche einer Reihe fürstlicher Persönlichkeiten, unter ihnen jene des Herzog-Regenten Johann Albrecht von Braunschweig, des Prinzen Ludwig von Bayern und des Großherzogs Friedrich von Baden. Zur Feier von Kaisers Geburtstag am 27. Januar weihte König Friedrich August, wie in den Vorjahren, begleitet von seinem Bruder Prinz Johann Georg, wiederum am kaiserlichen Hofe in Berlin. Auf seiner Rückreise von der Mittelmeerreise stattete der König dem großherzoglich badischen Hofe in Karlsruhe einen Besuch ab.

In der Zusammensetzung des sächsischen Staatsministeriums brachte das Jahr 1909 eine bemerkenswerte Veränderung. Der Minister des Innern Graf Hohenthal trat nach mehrjähriger Amtstätigkeit infolge andauernder Kränklichkeit von seinem Posten zurück und schied hiermit zugleich aus dem Staatsdienste. Sein Amtsnachfolger wurde der seitherige Gesandte Sachsens am Berliner Hofe Graf Bithum von Gschäft; den hierdurch vakant gewordenen Gesandtenposten in Berlin erhielt der Amtshauptmann von Dresden-Neustadt, Freiherr von Salza und Lichtenau. Graf Hohenthal konnte leider nicht lange die wohlverdiente Ruhe genießen, wenige Monate nach seinem Amtsrücktritte erlag er seiner Krankheit.

Neben diesem partiellen Wechsel in der Regierung liefen noch zahlreiche Personalveränderungen in den höheren Beamtenposten des Landes einher. Von ihnen mögen hier folgende erwähnt sein: Wirkl. Geheimrat Dr. Fischer, langjähriger stellvertretender Bundesratsbevollmächtigter Sachsens, trat in den Ruhestand, ihn ersetzte auf seinem Posten der Geh. Regierungsrat Dr. Halbbauer aus dem Ministerium

des Innern. Der zweite stellvertretende Bundesratsbevollmächtigte Sachsens, Geh. Finanzrat Härtig, wurde zum neuen Zoll- und Steuerdirektor in Dresden ernannt, zu seinem Nachfolger auf dem Berliner Posten rückte Geh. Finanzrat von Sichert aus dem Finanzministerium vor. In den Ruhestand zurück zog sich auch der Ministerialdirektor im Justizministerium Geh. Rat John, sein Nachfolger wurde der Generalstaatsanwalt in Dresden, Geh. Rat; zum neuen Generalstaatsanwalt wurde der Geh. Justizrat Graf Bithum von Gschäft ernannt. In Pension ging ferner der Geh. Reg.-Rat Münzner im Ministerium des Innern, ihn löste Amtshauptmann Dr. Uhlmann in Großenhain ab, den seinerseits der bisherige Reg.-Rat Dr. Knudt im Ministerium des Innern ersetzte. Auch Ministerialdirektor Wirkl. Geh. Rat Metz im Ministerium des Innern ließ sich quieszieren, seine Stelle nahm der Kreis- und Amtshauptmann in Dresden Dr. Kumpst ein, und letzterem wiederum folgte als Ersatzmann der vortragende Rat im Ministerium des Innern, Geh. Regierungsrat Dr. von Oppen, nach. Weiter wurden ernannt Landgerichtsdirektor Dr. Klug in Leipzig zum vortragenden Rat im Justizministerium, Landgerichtspräsident Gallenlamp in Zwickau zum Landgerichtspräsidenten in Dresden, Oberlandesgerichtsrat Reinhard in Dresden zum Landesgerichtspräsidenten in Zwickau, Ober-Reg.-Rat Dr. Sala im Finanzministerium zum neuen Amtshauptmann in Dippoldiswalde anstelle des in gleicher Eigenschaft nach Glauchau veretzten Amtshauptmanns Dr. Wehnert, Ober-Reg.-Rat Dr. Streif im Ministerium des Innern zum Amtshauptmann in Dresden-Mittstadt, für Amtshauptmann Krug von Ribda, welcher anstelle Dr. Halbbauers vortragender Rat im Ministerium des Innern wurde.

Als das zweifellos bedeutendste politische Ereignis, welches das Jahr 1909 für Sachsen zeitigte, sind die Neuwahlen zum Landtage zu bezeichnen, die zum ersten Male auf Grund des im alten Landtag nach langen parlamentarischen Kämpfen zustande gekommenen Wahlreformgesetzes stattfanden. Am 22. Januar 1909 war dieses Gesetz, welches in seinem Kernpunkte das Pluralstimmensystem einführte, in Uebereinstimmung mit der ersten Kammer endgültig angenommen worden, worauf am 26. Januar der Schluß der Landtagsession durch Thronrede des Königs erfolgte. Mit großer Spannung sah man in allen Kreisen der Bevölkerung den auf den 21. Oktober anberaumten allgemeinen Neuwahlen zur zweiten Kammer entgegen, stellten sie doch im Vergleich zu den bisherigen Verhältnissen einen vollständigen Sprung ins Dunkle dar. Von den 91 im ganzen vorzunehmenden Wahlen wurden am Hauptwahltag allerdings nur 34 entschieden, die sich auf 14 Konservative, 4 Nationalliberale und 16 Sozialdemokraten verteilten, so daß noch 57 Stichwahlen auszufechten waren. Doch bereits dieser erste Wahlausfall genügte, um das doppelt charakteristische Merkmal der Landtagswahlen erkennen zu lassen, einerseits die Zertrümmerung der bisherigen absoluten konservativen Mehrheit, andererseits das plötzliche Anschwellen der sozialdemokratischen Mandate in der zweiten Kammer, an welchem Ergebnisse auch durch die nachfolgenden zahlreichen Stichwahlen nichts wesentliches mehr geändert wurde. Sie ergaben die Wahl von 16 Konservativen der verschiedenen Schattierungen, 24 Nationalliberalen, 8 Freisinnigen und 9 Sozialdemokraten, die neue Volksvertretung setzte sich also aus 30 Mitgliedern der Rechten, 28 Nationallibera-

len, 8 Freisinnigen und 25 Sozialdemokraten zusammen. Am 9. November erfolgte der Zusammentritt des neugewählten Landtages, am 11. November wurde er vom König mittels einer politisch farblosen Thronrede eröffnet, die sich im wesentlichen mit einer Aufzählung der gesetzgeberischen Aufgaben der neuen Session begnügte. Die Präsidentenwahl in der 2. Kammer trug den gänzlich veränderten parteipolitischen Verhältnissen derselben Rechnung, indem zum Präsidenten der Nationalliberale Dr. Vogel, zum ersten Vizepräsidenten der Konservative Opitz und zum zweiten Vizepräsidenten der Freisinnige Bär gewählt wurden. Den Sozialdemokraten wollten die bürgerlichen Parteien ursprünglich den zweiten Vizepräsidentenposten zubilligen, doch mußte von dem Plane abgesehen werden, weil man sich sozialdemokratischerseits nicht dazu verstehen konnte, die mit einer Vertretung im Präsidium verbundenen höfischen Verpflichtungen zu übernehmen. Die Verhandlungen der 2. Kammer im vorweihnachtlichen Sessionsabschnitte gestalteten sich wiederholt recht lebhaft, ja erregt, wie dies namentlich bei den bekannten rednerischen Zusammenstößen zwischen den Ministern Graf Bithum und Dr. v. Müller einerseits, den Vizepräsidenten andererseits hervortrat. Es ist aller Grund zu der Vermutung vorhanden, daß sich die Kammerdebatten im neuen Jahre noch „interessanter“ gestalten werden.

(Schluß folgt.)

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Schön erhielt zum Weihnachtsfest den Orden I. Klasse mit Eichenlaub. Diese Auszeichnung beweist, daß die mancherlei wegen der Wannedmann-Affäre gegen den Staatssekretär gerichteten Angriffe wirkungslos geblieben sind. Auch die vielen Gerüchte vom bevorstehenden Rücktritt des Herrn von Schön sind damit bis auf weiteres bündig widerlegt.

Das Herzog-Regenten-Paar von Braunschweig wird seine Hochzeitsreise nach Indien morgen Mittwoch antreten.

Graf Jepsen, der immer noch an seinem lästigen Hals-Tumult zu laborieren hat, verließ das Friedrichshafener Krankenhaus, um den heiligen Abend im Kreise seiner Familie verbringen zu können. Darauf begab er sich aber wieder ins Krankenhaus zurück.

Parlament, Regierung und Gewerbe. Die „Königliche Zeitung“ bringt in ihrer Nr. 1315 vom 13. Dezember 1909 einen bemerkenswerten Aufsatz, der sich mit der schlechten Vertretung gewerblicher Interessen in den Parlamenten und der mangelhaften Bewandlung der Handelskammern durch die Regierungen beschäftigt. Der Artikel stellt bestimmte Forderungen auf, um eine Besserung zu erzielen. Diese Forderungen sind: 1. Gründliche Unterrichtung der Abgeordneten bei Sachverständigen, bevor sie Initiativ-entwürfe stellen, die das Gewerbe angehen. 2. Die Regierung soll vor Erlaß von Gesetzesentwürfen die Handelsvertretungen hören. 3. Die Regierung soll die zu den Gesetzesentwürfen eingegangenen Äußerungen aus Interessentenkreisen übersichtlich und systematisch zusammengestellt den parlamentarischen Kommissionen vorlegen oder diese sollen diese Arbeit selbst machen.